

DONNERSTAG, 07. APRIL 2016

OSTTHÜRINGER Zeitung

SCHLEIZ

Judith Albig kommentiert: Was fehlt: die, um die es geht

07.04.2016 - 08:08 Uhr

Judith Albig über den Start in eine sehr wichtige Aufgabe mit sehr verdienstvollen Leuten

Der Anstoßer der Sache hatte den Finger selbst in der Wunde: „Wir brauchen jetzt die Perspektive der betroffenen Menschen“, sagte Helmut Schmidt, Vorsitzender des Saale-Orla-Vereins beim Abschluss des ersten Abends zur Erarbeitung einer gemeinsamen abgestimmten Strategie, die Flüchtlingen helfen soll, „hier einen Anker zu werfen und vielleicht eine zweite Heimat zu finden“, wie Alexander Pilling es formulierte.

Genau die hatte man noch nicht gehört – oder nur punktuell in einigen Orten von einigen Sozialarbeitern oder Ehrenamtlichen. Welche Bedürfnisse, welche Vorstellungen von ihrem Leben hier haben die Fremden eigentlich? Vielleicht ist es gar nicht in jedem Fall das, was wir denken. Dies zu erkunden, gehört zu den wichtigsten nächsten Aufgaben.

Dass man dennoch von der Basis her begonnen hat, sich darüber Gedanken zu machen, ist höchst verdienstvoll. Denn, auch das gab der Vorsitzende des Saale-Orla-Vereins den Beteiligten an diesem Abend mit auf den Heimweg: „Wir sind erst am Anfang einer Entwicklung, es gibt nichts Vergleichbares, nichts, was man abschreiben kann.“

Zum Beitrag "Ideenfülle zum Umgang mit Fremden" <<http://schleiz.otz.de/web/schleiz/startseite/detail/-/specific/In-Schleiz-Ideen-zum-Umgang-mit-Fremden-diskutiert-1840508983>>

Judith Albig / 07.04.16 / OTZ

ZOR0015126844